

GL213100-22 2022 - 2023	Prüfung der regionalen Anbaueignung von Welschem Weidelgras	Landessortenversuch/WP Welsches Weidelgras WV PII.1
--	--	--

1. Versuchsfrage:

Prüfung der Anbaueignung von Sorten des Welschen Weidelgrases hinsichtlich Ertrag (LSV)

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorte
Stufen: 27

Versuchsorte
Christgrün

Landkreis
Vogtlandkreis

Prod.gebiet
V

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Mindestteilstückgröße: Anlageparzelle: 16,20 qm
Ernteparzelle: 12,00 qm

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Jahr	2023
s % Restfehler	5,5

5. Versuchsergebnisse

Trockenmasseertrag (dt/ha) 2023

	TM-Gesamtertrag 2023	
	1. Nutzungsjahr	
	6 Schnitte	
Sorte	abs.	rel.
Gemini t	171,8	108
Carital t	171,6	108
Capelli t	167,7	105
Melquatro t	167,0	105
Barmultra II t	165,7	104
Messina t	164,9	104
Oryttus t	163,9	103
Dorike t	162,7	102
Melduo	162,1	102
Kingsgreen t	159,5	100
Daphnis t	158,7	100
Lyrik t, VGL	158,4	100
Dolomit t, VGL	158,2	100
Melsprinter t, VRS	158,0	99
Dolores	157,0	99
Sendero VGL	156,6	99
Oryx VGL	155,8	98
Boostyl	155,5	98
Giacomo	154,6	97
Melina	154,0	97
Mervana t	153,6	97
Dicar	153,3	96
Zarastro VRS	153,1	96
Rulicar t	153,0	96
Xanthia	152,5	96
Isidor	151,5	95
Bigdyl	150,5	95
Mittelwert gesamt	158,9	100
Mittelwert VRS	171,7	
GD 5% (zwischen den Sorten)	12,3	7,8

VRS: Verrechnungssorte

VGL: Vergleichssorte

t: tetraploid

GD: Grenzdifferenz

Es konnten 6 Schnitte geerntet werden.

Die Sorten GEMINI (t) und CARITAL (t) liegen im Trockenmassegesamtertrag deutlich über dem Durchschnitt. Der Gesamttrockenmasseertrag wird durch den 1. und 2. Schnitt geprägt. Betrachtet man nur die Summe des 1. und 2. Schnittes, so ist die Sorte GEMINI (t) die beste Sorte, CARITAL (t) liegt auf Rang vier. Signifikante Unterschiede gibt es jedoch nicht zwischen den Sorten. Zum 2. bis 4. Aufwuchs schob das Welsche Weidelgras aufgrund der Trockenheit innerhalb von 2 Wochen nach der Ernte die Ähren und bildete wenig Masse. Der 5. Aufwuchs erbrachte etwas mehr Ertrag durch den niederschlagsreichen August. Die Ernte erfolgte verzögert durch die feuchten Witterungsbedingungen. Die Erntebedingungen waren erschwert.

Wetter

Der April war im Jahr 2023 durchwachsen, eher kühl und verregnet. Der Mai zeigte sich mild mit ausreichenden Niederschlägen. Der Juni war insgesamt zu trocken. Der 2. Aufwuchs war deshalb oft nur ein Schröpfungsschnitt. Der Juli erzielte teilweise Spitzenwerte von bis zu 35 °C und war sehr trocken. Im August fielen ausreichend Niederschläge, was einen sehr guten 3. Aufwuchs einbrachte. Der September zeigte sich wieder sehr trocken und sehr warm, so dass der letzte Aufwuchs nur sehr dürrig ausfiel. Das Jahr 2023 war mit einer Jahrestemperatur von 10,1 °C das wärmste Jahr seit 1997 in Christgrün.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf

Der Einfluss des Wetters, insbesondere der Niederschlagsverteilung, hat einen großen Einfluss auf die Ertragsentwicklung.

Für eine Sortenempfehlung sind immer mehrere Standorte notwendig.

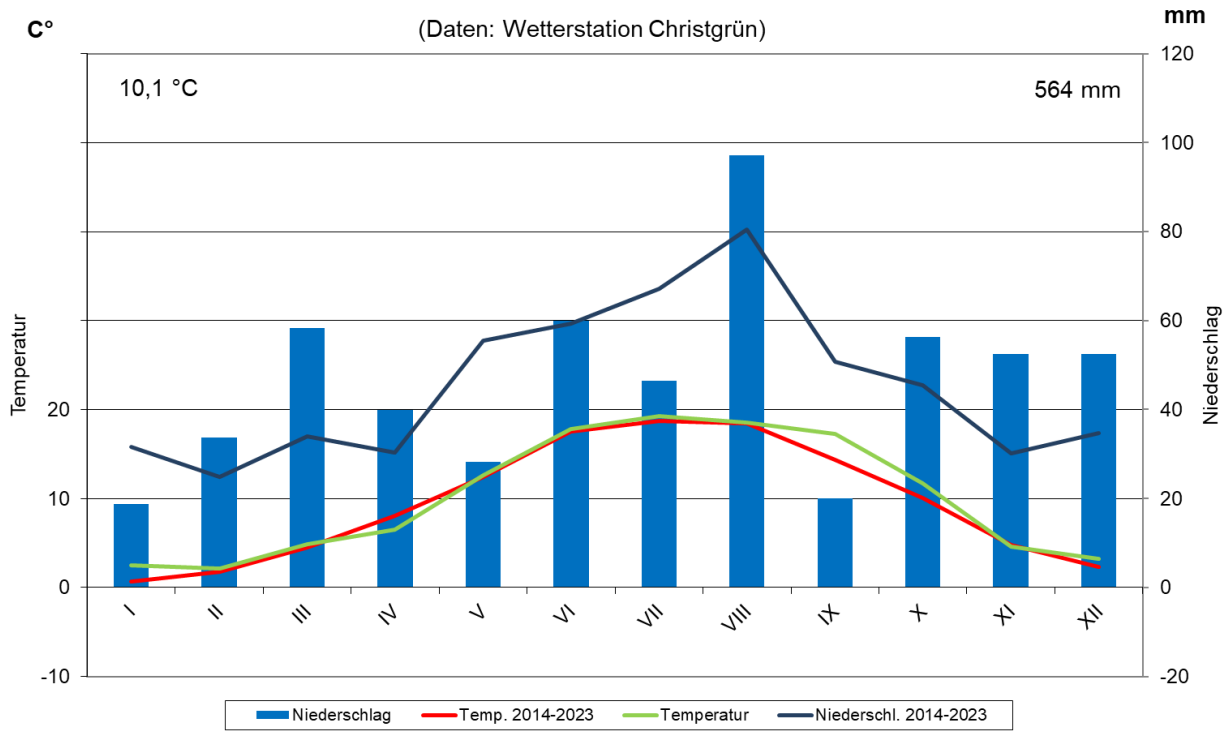
Die Landessortenversuche werden länderübergreifend (Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen) mit dem Verrechnungsmodell „Hohenheim-Gülzower Serienauswertung“ ausgewertet. Abgeschlossene Versuchsberichte können unter <http://www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/021755/index.php> eingesehen werden. Die Ergebnisse der Landessortenversuche sind Grundlage für die Erstellung der Sortenempfehlung für die Sächsischen Qualitäts-Saatmischungen für Feldfutter.

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Referat: Bearbeiter:	Abt. Landwirtschaft 75 Grünland, Weidetierhaltung Frau Cordula Kinert	Versuchsjahr 2023
--	---	--	------------------------------

Wetter

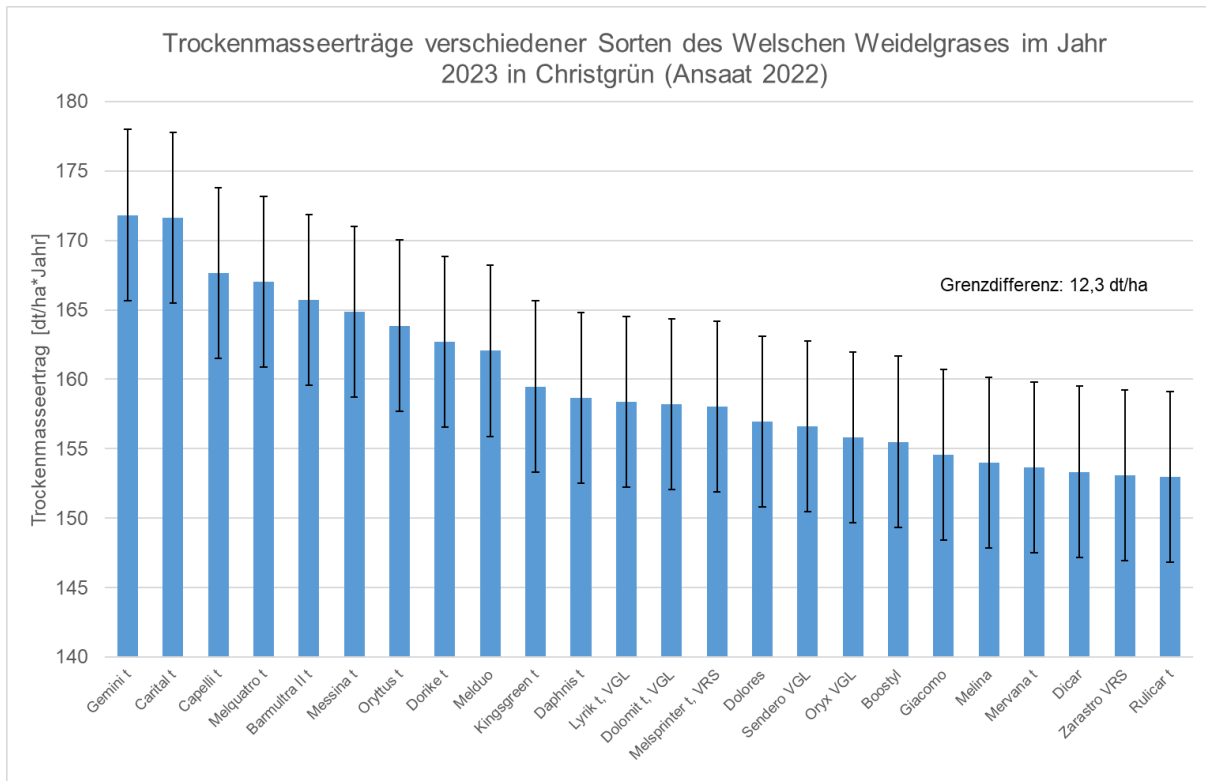
Klimadiagramm für Christgrün im Jahr 2023

(Daten: Wetterstation Christgrün)

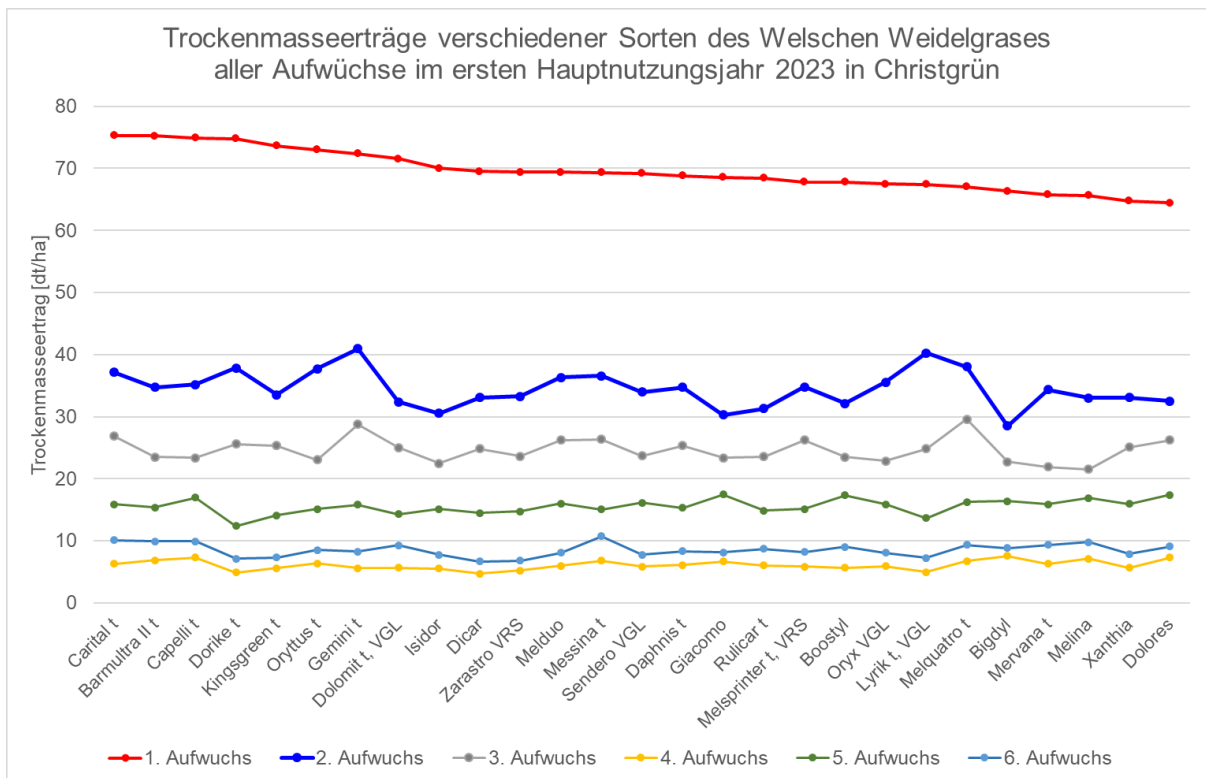


[zurück](#)

Ertrag



Aufwüchse



[zurück](#)